

Nutzungsbedingungen für den Dienst „LSDF Online Storage“

Stand: 11. Oktober 2017

1. Leistungen und Nutzerkreis

Der Dienst „LSDF Online Storage“ (LSDFOS) bietet Nutzern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) Zugriff auf einen Datenspeicher, der insbesondere für die Speicherung von wissenschaftlichen Messdaten und Simulationsergebnissen datenintensiver Wissenschaftsdisziplinen vorgesehen ist. Der LSDFOS wird vom Steinbuch Centre for Computing (SCC) betrieben. Der Zugriff wird über Standardprotokolle gewährleistet. Die Sicherung und der Schutz der Daten erfolgt nach aktuellem Stand der Technik. Der Dienst ist nicht zur Speicherung personenbezogener Daten geeignet.

2. Speicherplatz und Verwendungszweck

Jeder Nutzer erhält ein Verzeichnis zur ausschließlich persönlichen Nutzung. Darüber hinaus werden auf Antrag Projektverzeichnisse eingerichtet, die für die gemeinsame Nutzung durch Gruppen von Benutzern vorgesehen sind.

Die Einrichtung und Größe des verfügbaren Speicherplatzes wird durch Absprachen zwischen den Nutzern und dem Dienstbetreiber festgelegt und durch Quotas technisch realisiert. In der Regel wird ein „Daten-Management-Plan“ (DMP) in Abstimmung mit dem Institut der Benutzer und Vertretern des Dienstbetreibers erarbeitet und hinterlegt. Der DMP beinhaltet mindestens

- den Namen des Instituts oder der Einrichtung,
- den Namen des Projektes,
- eine kurze Beschreibung des Projektes, für das der Speicher benutzt werden soll,
- einen oder mehrere Ansprechpartner mit Kontaktdaten der Ansprechpartner,
- die in den nächsten 3 Jahren erwartete Datenmenge und
- die voraussichtliche Speicherdauer.

Die DMPs werden für die Berichterstattung und bei der Beantragung von Mitteln für den Betrieb, Wartung und Ausbau der LSDF benutzt.

Der Speicherplatz des LSDFOS steht momentan in der Regel kostenlos zur Verfügung.

Nutzungsbedingungen für den Dienst „LSDF Online Storage“ Es wird jedoch erwartet, dass Leistungen des LSDFOS durch Aufnahme eines Passus in wissenschaftliche Publikationen entsprechend honoriert werden. Eine aktuelle Formulierung des Passus ist auf den Webseiten des LSDFOS zu finden.

Der Betreiber hält sich die Möglichkeit offen, zukünftig für die Nutzung des LSDFOS-Dienstes marktconforme Kosten in Rechnung zu stellen. Mögliche Änderungen der Nutzungsbedingungen diesbezüglich werden, wie unter Punkt 8 (*Änderung der Nutzungsbedingungen*) beschrieben, angekündigt.

3. Datenschutz

Bei der Registrierung für die Nutzung des LSDFOS werden die folgenden Informationen über die Nutzer an den Dienstbetreiber am KIT verschlüsselt übermittelt und dort gespeichert:

- Vor- und Nachname
- Email-Adresse
- Name der Einrichtung

- Eindeutige Nutzererkennung (EPPN & persistent ID)
- Status der Nutzer (Studierende, Mitarbeiter oder Gast)

Die Vorschriften des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) und bereichsspezifische Datenschutzvorschriften (insbesondere TKG, TMG) sowie europäische Datenschutzrichtlinien in den jeweils geltenden Fassungen werden beachtet. Weiterhin gelten die jeweils aktuellen Regeln der „Ordnung für die digitale Informationsverarbeitung und Kommunikation“ (IuK) am Karlsruher Institut für Technologie (abzurufen unter <http://www.scc.kit.edu/sl/iuk-ordnung>).

4. Datensicherheit

Der Zugriff auf den LSDFOS wird über die Standardprotokolle SSH, SCP, SFTP, NFS, HTTPS (bzw. WebDAV) und CIFS gewährleistet. Die Kommunikation zwischen den Endgeräten des Nutzers und dem LSDFOS erfolgt dabei in der Regel verschlüsselt. Bei Verwendung des Protokolls NFS wird keine Verschlüsselung der Kommunikation durchgeführt.

Der Zugang ist geschützt durch Nutzernamen und Passwörter. Bei Verwendung des Protokolls NFSv3 erfolgt der Schutz des Zugriffs ausschließlich über die Freigabe von Verzeichnissen für einzelne IPs/Endgeräte. Die Verantwortung für die Durchführung und Durchsetzung einer effektiven Zugriffskontrolle auf dem Endgerät, das Verzeichnisse unter Verwendung des NFSv3-Protokolls importiert, liegt beim Administrator des Endgerätes.

Die abgespeicherten Daten werden unverschlüsselt auf Speichersystemen des LSDFOS abgelegt. Der Datenzugriff ist dabei zunächst beschränkt:

- Im persönlichen Nutzerverzeichnis auf den Besitzer des Nutzerverzeichnisses.
- In Projektverzeichnissen auf alle Nutzer, die den zugeordneten Nutzergruppen angehören. Die Gruppenzugehörigkeiten werden von den Gruppenbeauftragten der Institute verwaltet.

Es liegt in der Verantwortung des Nutzers die Zugriffsrechte auf seine Daten zu prüfen.

Alle Daten werden regelmäßig auf Band gesichert, um im Notfall ein Disaster-Recovery zu ermöglichen. Nutzer haben keinen direkten Zugriff auf dieses Backup.

Um es den Nutzern des LSDFOS zu ermöglichen, ältere Versionen von Dateien wiederherzustellen, werden vom Dienstbetreiber in regelmäßigen Abständen Versionsstände der Dateisysteme als sog. Snapshots gesichert. Der dafür notwendige Speicherplatz geht zu Lasten der vereinbarten Quotas des Nutzers oder der Nutzergruppe.

5. Nutzer- und Gruppenkennungen

Alle abgelegten Daten müssen mittels der vom KIT-IDM- oder bwIDM-System zugewiesenen Nutzerkennungen (UID) und Gruppenkennungen (GID) eindeutig einem Nutzer bzw. einer Nutzergruppe zugeordnet werden können. Die Verwendung weiterer IDM-Systeme wird nicht unterstützt. Es liegt in der Verantwortung jedes Nutzers, dass Daten nur mit seiner persönlichen UID und einer gültigen GID abgelegt werden.

Daten, die mit einer falschen oder fehlerhaften UID bzw. GID abgelegt wurden, werden in Absprache mit dem Projektverantwortlichen oder der OE-Leitung in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen ITB an eine für das Projekt verantwortliche Person übergeben.

6. Deprovisionierung

Persönliche Nutzerverzeichnisse werden mit einer Frist von 3 Monaten nach Deaktivierung des Nutzeraccounts gelöscht.

Daten des Nutzers, die sich in Projektverzeichnissen befinden, werden wie folgt behandelt: Nutzer, die ihre Einrichtung oder das Projekt verlassen, müssen vor ihrem Ausscheiden festlegen, was mit ihren Daten geschehen soll. Wenn Daten einer für das Projekt oder das Institut verantwortlichen Person übergeben werden, bietet das SCC Hilfe für den Besitzerwechsel an. Wird keine Festlegung getroffen, werden die Daten in Absprache mit dem Projektverantwortlichen oder der OE-Leitung in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen ITB an eine für das Projekt verantwortliche Person übergeben. Diese Person erhält vollen Zugriff auf die Daten.

7. Verfügbarkeit

Die Systeme der Dienstinfrastruktur laufen im Regelbetrieb rund um die Uhr. Werktags von 09.00 bis 17.00 Uhr strebt der Dienstbetreiber eine Reaktionszeit von maximal vier Stunden auf Nutzeranfragen an.

Das KIT strebt generell eine möglichst hohe Dienstverfügbarkeit an. Geplante Dienstunterbrechungen z.B. für Wartungsarbeiten werden im Voraus mit einer Frist von fünf Werktagen angekündigt. Der Dienstbetreiber behält sich das Recht vor, aus wichtigen Gründen (z.B. Sicherheitsupdates) Dienstunterbrechungen auch unangekündigt durchzuführen.

8. Änderung der Nutzungsbedingungen

Der Dienstbetreiber ist berechtigt, die Nutzungsbedingungen aus triftigen Gründen zu ändern. Nutzer werden über die geänderten Bedingungen informiert und müssen diesen für eine weitere Nutzung des Dienstes mit einer Frist von 3 Monaten zustimmen. Stimmt der Nutzer den geänderten Nutzungsbedingungen nicht fristgerecht zu, wird sein Nutzeraccount deaktiviert.